



2.) Über Antrag des Gemeindevorstandes vom 1. Dezember 2010 wird dem Gemeinderat empfohlen, einen Kaschenkredit in der Höhe von € 50.000,00 zu genehmigen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3.) Über Antrag des Gemeindevorstandes vom 1. Dezember 2010 wird dem Gemeinderat empfohlen, den im Voranschlag beigeschlossenen Dienstpostenplan zu genehmigen.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme von GR. Hahn mehrheitlich angenommen.

Pkt. 12)

Der Bürgermeister teilt mit, dass im Voranschlag für das Jahr 2010 für Subventionen für Vereine ein Betrag von € 20.000,00 veranschlagt wurde und der Ausschuss für Finanzen und der Gemeindevorstand dem Gemeinderat einen Gesamtsubventionsbetrag von € 18.063,00 zur Genehmigung empfehlen.

GR. Hahn schlägt vor, dass als Zeichen für Einsparungen die Subventionen um 50 % gekürzt werden und diesen Betrag die Gemeinderatsmandatare ersetzen sollen. Gf. GR. Patzelt weist dies als reine Polemik zurück. GR. Mattes betont, dass in Spillern ein sehr gutes Vereinsleben herrscht und dass die Subventionen eine gute Investition für unsere Kinder und Jugendlichen sind. Der Bürgermeister erklärt, dass es in Spillern ein gesundes Vereinsleben gibt und die Vereine mit den vielen Freiwilligen gewürdigt gehören. Außerdem sind die Subventionen seit dem Jahr 1992 nicht erhöht worden. GR. Ing. Hatzl gibt zu bedenken, dass der Sportverein im Vergleich zu anderen Vereinen übermäßig bevorzugt wird. Der Bürgermeister antwortet, dass der SV Spillern der größte Verein mit den meisten Mitgliedern unter 18 Jahren ist und es kommt auf diese rund 100 Personen eine Betreuungsstunde von ca. € 0,50 und dies soll der Marktgemeinde Spillern die Betreuung der Kinder und Jugendlichen wert sein.

Über Antrag des Gemeindevorstandes vom 1. Dezember 2010 wird dem Gemeinderat empfohlen, die Aufstellung über die für das Jahr 2011 vorgesehenen Zuwendungen an ortsansässige Vereine und Jugendgruppen, die schriftlichen Ansuchen der Vereine und Jugendgruppen liegen ebenfalls bei, zu genehmigen.

Der Antrag wird bei einer Stimmenthaltung durch GR. Hahn mehrheitlich angenommen.

Postamtsschließung

Die Österr. Post AG hat bei der Regulierungsbehörde die Schließung der Postfiliale 2104 Spillern angemeldet.

Die Bewohner der Marktgemeinde Spillern, verstehen nicht, warum ein Postamt mit einem großem Einzugsgebiet (Spillern, Teile von Stockerau und Korneuburg, Leobendorf, Unter- und Oberrohrbach, Wiesen und Kleinswilfersdorf) auf einmal defizitär sein und zur Schließung angemeldet werden soll.

Ein Ersatz für das Postamt, ein Postpartner, bietet keinen adäquaten Ersatz für alle verlangten Dienstleistungen.

Die Bewohner von Spillern treten vehement gegen die Schließung auf!

Die Schließung würde einen massiven Nachteil für die Bevölkerung aus Spillern und deren Umlandgemeinden sowie unserer hier ansässigen Betriebe bedeuten. Auch im Hinblick auf Neuansiedlungen von Gewerbebetrieben fördert diese Aktion der Post AG nicht den Lebens- und Wirtschaftsstandort Spillern.

Spillern befindet sich in einer der wachstumsreichsten Regionen Europas und besonders in solchen Regionen sollte kein weiterer Einschnitt in langjährige bestehende Infrastruktur getätigt werden.

Wir hoffen, dass die Regulierungsbehörde diese Umstände in Betracht zieht, und die Schließung des Spillerner Postamts untersagt und diesem geplanten Vorhaben der Post AG nicht zustimmt.

Das Postamt Spillern muss für die Bevölkerung von Spillern und für unsere Region erhalten bleiben.

Bisher haben über 700 Personen die Resolution gegen die geplante Postamtschließung unterfertigt.



Mein...dein...UNSER SPILLERN

Ein wichtiges und großes Ziel unseres Projektes ist es, den Schulweg unserer Mädchen und Buben sicher zu gestalten, das heißt bestehende Gefahrenstellen zu entschärfen.

Der Schutzweg bei der Kreuzung Bahnstraße-Parkstraße-Erlgasse, der im Oktober 2010 eröffnet wurde, war ein wichtiger Abschnitt.

Nun ist ein nächster Schritt gelungen! Auf der Stockerauer Straße wurde bei der Einmündung der Wiesener Straße eine Querungshilfe errichtet. Richtung Stockerau wurde die Fahrbahn leicht verschwenkt, um gleichzeitig auch eine Verbesserung für Radfahrer zu erreichen. Die in der Fahrbahnmitte entstandene Insel ermöglicht es allen Benutzern, die Straße gefahrlos in zwei Abschnitten zu überqueren. Entsprechende Beleuchtung, Verkehrsschilder und Markierungen vervollständigen den Umbau.

Der Übergang in Höhe Kuttengasse (Wiener Straße 49) und eine Querungshilfe bei der Autobushaltestelle Wiener Straße - Karl Wimmer-Gasse - Im Wiesenfeld sind die nächsten Problemstellen, die 2011 verbessert bzw. errichtet werden.

